



**ST. MARKUS**  
Glaube · Mensch · Musik

## Gottesdienst mit Abendmahl am 12. Sonntag nach Trinitatis

27. August 2023 | 11.15 Uhr | Pfarrer Olaf Stegmann

.....  
Spruch: Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. Jesaja 42, 3a  
.....

### Glocken | Orgel | [Begrüßung](#)

Lied: EG 455 Morgenlicht leuchtet

Mensch vor Gott | Introitus EG 765 - Psalm 67

Kyrie (S. 1146) | Gloria (S. 1147) | Glorialied EG 179,1

Gebet des Tages | Lesung Jesaja 29,17-24 (=Predigttext)

Lied: Kaa 060 Wir haben Gottes Spuren festgestellt

Predigt

Musik

Glaubensbekenntnis

Predigtlied: Kaa 047 Amazing grace

Abendmahl (S. 1153ff.)

Dankgebet und Fürbitten

Segenslied: EG 171 Bewahre uns, Gott | Segen

Musik

Glocken | Orgel | [Begrüßung](#)

### Begrüßung

Liturg: Wir feiern unseren Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinde: Amen

Lied: Der Herr sei mit Euch

Gemeinde: Und mit deinem Geist

Liebe Gemeinde,

Herzlich Willkommen zum Gottesdienst am 12. Sonntag nach Trinitatis.

„Die große Verwandlung“ Das ist das Thema dieses Sonntags. Es geht in den Texten des Sonntags um Visionen einer heilvollen Zukunft, um Wunder, um grundlegende Veränderungen bei uns Menschen, um Unerwartetes, was unsere Vorstellungskraft übersteigt. Wie es auch in

unserem Wochenspruch anklingt: *Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.*

Wir stehen dieser göttlichen Vorstellung und seinem Plan für die Welt oft mit viel Realismus gegenüber. „Wer Visionen hat sollte zum Arzt gehen“, ein geflügeltes Wort, das unter anderem dem Altkanzler Helmut Schmidt zugeschrieben wird.

Es drückt aus, dass die Welt in unserer Erfahrung nicht auf einmal eine andere wird, nur weil wir davon träumen und es uns wünschen.

Schauen wir mal, wie es uns mit den Visionen des Propheten Jesaja heute ergeht.

Herzlichen Dank an alle, die an diesem Gottesdienst mitwirken:

**Orgel:** Marie-Ève Geiger,

**Lesung:** Hans-Henning Landfermann/Prof. Dr. Amei Lang

**Mesner:** Michael Minth und Horst Schiller/ Dieter Kröhnert und Dieter Schulz

**Begrüßungsdienst:** Prof. Dr. Amei Lang

**Kirchkaffee:** Hans-Henning Landfermann/Eva Niedermeiser

Da der Gottesdienst noch etwas reifte, nachdem das Liedblatt gedruckt wurde, gibt es einige Änderungen, die ich am besten immer ansage.

Uns allen einen erfüllten und gesegneten Gottesdienst.

**Lied: „Morgenlicht leuchtet“ (EG 455)**

Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang.

Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt.

Dank für die Lieder, Dank für den Morgen,

Dank für das Wort, dem beides entspringt.

2. Sanft fallen Tropfen, sonnendurchleuchtet.

So lag auf erstem Gras erster Tau.

Dank für die Spuren Gottes im Garten,

grünende Frische, vollkommnes Blau.

3. Mein ist die Sonne, mein ist der Morgen,

Glanz, der zu mir aus Edena aufbricht!

Dank überschwänglich, Dank Gott am Morgen!

Wiedererschaffen grüßt uns sein Licht.

## **Der Mensch vor Gott**

### Ankommen bei Gott

Hier und Jetzt lege ich ab, mein Gott,  
was mich gerade davon abhält DIR zu begegnen.  
Meine Last, meine Krone.  
Mein Triumphieren und Verzagen.  
Meine kleinlichsten Kränkungen und übergroßen Gesten.  
Meine Lebenslügen und Zweifel.  
Hier und jetzt lege ich es ab und öffne den Raum für Deine Gegenwart.  
Ich ergebe mich für diesen Moment den großen Fragen meines Lebens.  
Gebe auf, was mich gefangen hält.  
Gebe nichts drauf, was mich um mich kreisen lässt.  
Und lasse Raum, Raum für DICH.  
Tritt ein in mein Herz und öffne meine kleine Welt  
für die Wunder Deiner Schöpfung.  
für die Freiheit Deiner Nähe.  
für die Weite und Tiefe Deiner Liebe.  
Hier und Jetzt lege ich in DEINE Hände:  
Die Sorgen, die mich umtreiben.  
Nachrichten von Krankheit und Tod.  
Ruheloses Bangen um geliebte Menschen.  
Meine unstillbare Sehnsucht  
und meine schweren Gedanken.  
DU bist hier und gegenwärtig jetzt.  
DU schaffst den Raum für mich,  
in dem ich DEINEN Schöpfungsatem spüren kann.  
Neue Räume eines heilvollen Lebens.  
Räume voller Dankbarkeit, staunender Neugier.

Räume angefüllt mit Vertrauen in das Leben und den Wundern der Begegnung.

Hier und Jetzt lege ich alles ab, mein Gott,

und öffne mich für DEINE Gegenwart.

Erschüttere den Boden meiner Bequemlichkeiten.

Reiße ein die Mauern meiner Selbstbezogenheit und Furcht.

Lass es mich fassen, was DU bedeutest:

Das ist DEIN Raum für mich. Raum für DICH.

In der Stille suche mich auf und lass mich DICH finden.

Stille

### **Introitus (EG 765)**

*Er kommt bei uns an*

Leitvers: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;

ich habe dich bei deinem Namen gerufen;

du bist mein!

1. Gott sei uns gnädig und segne uns, \*

er lasse uns sein Antlitz leuchten,

2. dass man auf Erden erkenne seinen Weg, <> \*

unter allen Heiden sein Heil.

3. Die Völker freuen sich und jauchzen +A, dass du die Menschen recht richtest \*

und regierst die Völker auf Erden.

4. Es danken dir, Gott, die Völker, \*

es danken dir alle Völker.

Leitvers: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;

ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!

5. Ehre sei dem Vater und dem Sohn <> \*

und dem Heiligen Geist,

6. wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit \*

und in Ewigkeit. Amen.

Leitvers: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;

ich habe dich bei deinem Namen gerufen;  
du bist mein!

### **Kyrie**

L: Kyrie eleison.  
G: Herr, erbarme dich  
L: Christe eleison.  
G: Christus, erbarme dich.  
L: Kyrie eleison.  
G: Herr, erbarm dich über uns.

### **Gloria**

L: Ehre sei Gott in der Höhe  
G: und Friede auf Erden, den Menschen ein Wohlgefallen.

### **Glorialied EG 179,1**

1. Allein Gott in der Höh sei Ehr  
und Dank für seine Gnade,  
darum dass nun und nimmermehr  
uns rühren kann kein Schade.  
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat;  
nun ist groß Fried ohn Unterlass,  
all Fehd hat nun ein Ende.

Text: Nikolaus Decius (1523) 1525 nach dem »Gloria in excelsis Deo« 4. Jh.; Str. 4 Joachim Slüter 1525

Melodie: Nikolaus Decius (1523) 1539 nach dem Gloria einer Ostermesse 10. Jh.

**Gebet:**

Barmherziger Gott,  
Mache mich einfältig,  
innig, abgeschieden,  
sanft und still in deinem Frieden;  
mach mich reines Herzens,  
dass ich deine Klarheit  
schauen mag in Geist und Wahrheit;  
lass mein Herz  
überwärts  
wie ein' Adler schweben  
und in dir nur leben.  
Durch Jesus Christus, der uns erhebt  
und in der Kraft des Heiligen Geistes, die uns trägt. Amen

**Lesung: Jesaja 29,17-24 = Predigttext**

17 Wohlan, es ist noch eine kleine Weile, so soll der Libanon fruchtbares Land werden, und was jetzt fruchtbares Land ist, soll wie ein Wald werden.

18 Zu der Zeit werden die Tauben hören die Worte des Buches, und die Augen der Blinden werden aus Dunkel und Finsternis sehen;

19 und die Elenden werden wieder Freude haben am HERRN, und die Ärmsten unter den Menschen werden fröhlich sein in dem Heiligen Israels.

20 Denn es wird ein Ende haben mit den Tyrannen und mit den Spöttern aus sein, und es werden vertilgt werden alle, die darauf aus sind, Unheil anzurichten,

21 welche die Leute schuldig sprechen vor Gericht und stellen dem nach, der sie zurechtweist im Tor, und beugen durch Lügen das Recht des Unschuldigen.

22 Darum spricht der HERR, der Abraham erlöst hat, zum Hause Jakob: Jakob soll nicht mehr beschämt dastehen, und sein Antlitz soll nicht mehr erblassen.

23 Denn wenn sie sehen werden die Werke meiner Hände – seine Kinder – in ihrer Mitte, werden sie meinen Namen heiligen; sie werden den Heiligen Jakobs heiligen und den Gott Israels fürchten.

24 Und die, welche irren in ihrem Geist, werden Verstand annehmen, und die, welche murren, werden sich belehren lassen.

**Lied: Kaa 060** Wir haben Gottes Spuren festgestellt

1. Wir haben Gottes Spuren festgestellt auf unsern Menschenstraßen,

Liebe und Wärme in der kalten Welt, Hoffnung, die wir fast vergaßen.

Refrain: Zeichen und Wunder sahen wir geschehn in längst vergang'nen Tagen, Gott wird auch unsre Wege gehen, uns durch das Leben tragen.

2. Blühende Bäume haben wir gesehn, wo niemand sie vermutet,  
Sklaven die durch das Wasser gehen, das die Herren überflutet.

Refrain: Zeichen und Wunder...

3. Bettler und Lahme sahen wir beim Tanz, hörten, wie Stumme sprachen,  
durch tote Fensterhöhlen kam ein Glanz, Strahlen, die die Nacht durchbrachen. Refrain: Zeichen und Wunder...

### **Predigt**

L: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater und dem Herrn Jesus Christus  
Lasst uns in der Stille um den Segen des Wortes bitten.

L/G: Stille

L: Herr, segne du unser Reden und Hören

L/G: Amen

(Einspielung von Martin Luther Kings „I have a dream“)

Sicherlich haben einige die Rede erkannt. „I have a dream“ Martin Luther King hielt sie am 28. August 1963 in Washington DC vor mehr als 250 000 Menschen.

Die politische Stimmung damals in Amerika war stark aufgeladen. Immer mehr wehrte sich die Schwarze Bevölkerung gegen die bestehenden Rassengesetze. Auch mit Gewalt. Die Menschen saßen in dieser schattenlosen Hitze dicht beieinander und hatten bereits mehrere Stunden Reden gehört. Sie wurden zunehmend apathischer.

Alle Erwartungen lagen nun auf der Rede von Martin Luther King, der als letztes sprach. Sein Berater hatte ihm in der Nacht noch dringend geraten, auf die Zeile «I Have a Dream» zu verzichten. Er hatte sie zuvor schon öfters benutzt. In seinem Redemanuskript steht also nichts davon.

Ohne Vorbereitung auf seine Rede las King lange Passagen einfach ab. Der Funke wollte nicht überspringen. Die Rede dauerte bereits mehr als 10 Minuten, King näherte sich schon dem Ende.

Und in der nächsten Kunstpause, die King setzte, rief ihm Mahalia Jackson, die große amerikanische Gospelsängerin zu: «Tell 'em about the dream, Martin.» «Erzähl das mit dem Traum».

Aber King klebte weiter am Manuskript. Jackson ruft ein zweites Mal, lauter. „Tell 'em about the dream“, Martin.» King lässt nun das Manuskript außer Acht und statt „I have a dream“ beginnt er trotzig mit „I still have a dream“

Ich habe immer noch einen Traum. Es ist ein Traum, der seine Wurzel tief im amerikanischen Traum hat, dass sich diese Nation eines Tages erheben und wahrhaft bekennen wird, dass alle Menschen gleich geschaffen sind.

Ich habe einen Traum, dass eines Tages die Söhne von früheren Sklaven und die Söhne von früheren Sklavenbesitzern auf den roten Hügeln von Georgia sich am Tisch der Bruderschaft

gemeinsam niedersetzen können.

Ich habe einen Traum, dass meine vier kleinen Kinder eines Tages in einer Nation leben werden, in der sie nicht wegen der Farbe ihrer Haut, sondern nach dem Wesen ihres Charakters beurteilt werden.

Ich habe einen Traum, dass eines Tages jedes Tal erhöht und jeder Hügel und Berg erniedrigt werden. Die unebenen Plätze werden flach und die gewundenen Plätze gerade, „und die Herrlichkeit des Herrn soll offenbart werden und alles Fleisch miteinander wird es sehen.“

Als die Menschen dies hörten waren sie aus ihrer Apathie erwacht. "Dream some more!", riefen sie. Martin Luther Kings Worte wurden zum Zeugnis eines gemeinsamen Menschheits-Traumes mit großer Strahlkraft bis heute. Es waren diese Worte die sich im Gedächtnis einer ganzen Nation, der ganzen Welt einprägten und zum Höhepunkt und der Wende in der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung wurde. Einiges, was damals undenkbar schien, wurde nach Jahrzehnten eines langen Ringens und großer Leiden Wirklichkeit: Ein Schwarzer Präsident im Weißen Haus. Aktuell eine Schwarze Vizepräsidentin. Die amerikanische Bürgerrechtsbewegung spricht zum 60. Jahrestag der Rede mit Recht davon, dass sich der Traum noch nicht erfüllt hat. Der versteckte Rassismus geht weiter.

Es wird wieder versucht sie an der Ausübung ihres Wahlrechts zu hindern.

**Doch Täler wurden erhöht und Hügel und Berge erniedrigt.**

**Wir können Martin Luther Kings Zitat aus dem 40. Kapitel des Propheten Jesaja die Worte unseres Predigttextes folgen lassen. Denn auch sie beschreiben die Vision einer Wirklichkeit, die sich noch nicht erfüllt hat.**

*Wohlan, es ist noch eine kleine Weile. Aus kargen, kahlen Landschaften solle fruchtbares Land werden. Taube hören und Blinde sehen.*

*Die Elenden werden wieder Freude haben und die Ärmsten werden fröhlich sein Mit den Tyrannen und Spöttern wird es aus sein, und es werden vertilgt werden alle, die darauf aus sind, Unheil anzurichten,*

*„Wohlan es ist noch eine kleine Weile“. „I still have a dream“.*

Liebe Gemeinde,

Ganz ehrlich. Wo stehen wir gefühlt 2750 Jahre nach dieser Vision des Jesaja:

**Am Ende oder immer noch am Anfang?** Gerade macht sich wieder Ernüchterung breit. Wir trauen diesen Hoffnungsbildern nicht.

Ich erlebte das bei den Friedensdebatten auf dem Kirchentag hautnah.

Ich gehörte dort mit meinen biblischen Friedensvisionen von Schwertern, die zu Pflugscharen werden, von Wölfen, die bei den Lämmern wohnen und Ochsen, die mit Löwen grasen und dem Satz „Liebet Eure Feinde“ zu einer Minderheit.

Das ist doch naiv, so zu denken. Ja zynisch angesichts des unschuldigen Leidens so vieler Menschen.

„Ich war dort. Der Krieg holt die dunkelsten Seiten des Menschen hervor. Wir müssen uns dieser Realität stellen“, so ein Politiker damals.

Und so sind es nicht Pflugscharen, sondern unterschiedliche Waffengattungen wie „F16“ oder „Taurus“, die uns die Aussicht auf einen möglichen Frieden verheißen.



Nur wir vergessen unsere Träume dabei und es ist notwendig im aktuellen Diskurs um eine Friedensethik, dass wir zumindest die Visionen unseres Glaubens zu der göltigen Friedenslogik dazu stellen und sie gleich verschämt einkassieren, weil sie keinen Realitätsbezug haben. Sie haben einen, aber einen ganz anderen.

Liebe Gemeinde,

**Mich lassen die biblischen Bilder und Visionen - besonders die des Propheten Jesaja – als Kraft meines Glaubens nicht los:**

**Ich will nicht aufhören zu träumen - von einer Welt, in der es anders ist.**

Und es sind auch keine Hirngespinnste, denen ich verzweifelt nachjage, sondern Hoffnungen, die tief begründet sind in der Erfahrung von Menschen zu allen Zeiten und in allen Kulturen.

Ich habe das in den letzten beiden Wochen bei unserer „**Coffee and Soul-Tour**“ auf der Wiese vor der Pinakothek der Pinakothek erleben dürfen.

Menschen erzählten bei einem Kaffee oder kalter Himbeerlimonade von ihren Lebensgeschichten:

Eine Frau, die nach dem frühen Tod ihres Mannes sich völlig zurückzog und fast erstickte an ihrer Trauer. Eines Tages ging sie in eine Trauergruppe. „Es war unglaublich“ sagte sie, „aus Angst wurde Neugier auf das Leben.“

Eine junge Frau, die mit 26 Jahren als ehrenamtliche Hospizhelferin dem Leid und Tod vieler Menschen begegnete. „Meine Arbeit ist nicht traurig, denn ich kann in den Begegnungen dort sein, wie ich bin. Einfach nur auf das hören, was die Menschen bewegt und ich erlebe so viele Glitzer-Momente im Leben der anderen, ihre Dankbarkeit für ein Leben voller Wandlungen, den Auf und Abs. Es sind so viele Hoffnungsgeschichten am Ende eines Lebens.“

„So muss Kirche sein“, sagte eine Studentin beim Abschied von unserem „Coffee and Soul“-Lastenfahrrad.

Und glauben Sie mir mich ohne Talar und Predigtmanuskript diesem Traum von Kirche mit Menschen anzunähern hat mich wochenlange Überwindung gekostet. Ich habe ganz viel Ablehnung befürchtet, wollte niemand in seiner Freizeit behelligen.

Liebe Gemeinde,

*„Wohlan, es ist noch eine kleine Weile“. „I still have a dream“*

**Es geht hier um keine bodenlosen Träumereien, sondern um tief im Menschheitsgedächtnis und der eigenen Biografie begründete Hoffnungen.**

Am Lincoln Monument erinnerte Martin Luther King Weiße und Schwarze daran, dass vor 100 Jahren die Gleichheit von Schwarz und Weiß schon begonnen hatte.

Es ist keine nachträgliche Forderung einer bestimmten Gruppe, sondern gehört schon zu den Grundlagen der Nation. Er bietet Weißen und Schwarzen gemeinsam eine Vision an. Den amerikanischen Traum von Freiheit. Seine Bilder und Rückgriffe auf die Geschichte der Nation und die Geschichten der Bibel verwandelten den Alptraum des Gegeneinanders in einen Traum vom Miteinander. zu. Wollen wir denn nicht alle im Grunde unseres Herzens das gleiche?

**Nein** – höre ich schon wieder einige kritisch murmeln. Und Ja, das ist auch die Realität und Erinnerung von uns Menschen. Es gibt auch puren Egoismus und den absoluten Willen zu Macht, die sich mit aller Gewalt am Gemeinwohl bedient. Doch das sind und bleiben Minderheiten, die verstockt sind und taub und blind für das, was ihr Herz ihnen sagt.

Ein erster Anfang für die Verwirklichung unserer Visionen ist nicht stumm zu bleiben und dieser

Minderheit indirekt Recht zu geben. Wehe den Tyrannen und Spöttern, den Leute, die beugen durch Lügen das Recht des Unschuldigen, wenn ihre Realitätssicht nicht verfängt und sie konfrontiert, werden mit der Kraft unserer Träume. Und wir darin nicht auseinanderbringen lassen, sondern gemeinsam wehrhaft sind.

Bei allen Träumen war die Rede von Martin Luther King nicht von der Realität abgehoben, sondern er drang auf Veränderungen. Es ist eine politische Predigt, die den Traum mit ganz konkreten Aufforderungen an die amerikanische Gesellschaft verband:

***Dies ist nicht die Zeit, sich den Luxus der Abkühlung zu gestatten oder das Beruhigungsmittel der Allmählichkeit einzunehmen.***

*Es ist jetzt die Zeit, die Versprechen der Demokratie zu verwirklichen.*

*Es ist jetzt die Zeit, sich aus dem dunklen und trostlosen Tal der Rassentrennung zum sonnenbestrahlten Pfad der Rassengerechtigkeit zu erheben.*

*Es ist jetzt die Zeit, die Gerechtigkeit zu einer Realität für alle Kinder Gottes zu machen.*

*Es wäre tödlich für unsere Nation, die Dringlichkeit des Moments zu übersehen.*

*Wir müssen unseren Kampf immer auf der hohen Ebene der Würde und Disziplin führen. Wir dürfen nicht erlauben, dass unser kreativer Protest in physische Gewalt degeneriert. Wir müssen uns immer wieder zu den majestätischen Höhen erheben und physische Gewalt mit der Macht der Seele konfrontieren.*

***Neunzehnhundertdreißig ist kein Ende, sondern ein Anfang.***

*Gehen sie zurück nach Georgia! Gehen sie zurück nach Louisiana! Gehen sie zurück zu den Slums und Ghettos unserer nördlichen Staaten und wissen sie, dass die Situation irgendwie geändert werden kann und wird. Wir werden nicht im Tal der Verzweiflung schweigen.*

*Dies ist unsere Hoffnung.*

*Dies ist der Glaube, mit dem ich in den Süden zurückgehen werde.*

*Mit diesem Glauben werden wir den Berg der Verzweiflung behauen, einen Stein der Hoffnung.*

*Mit diesem Glauben werden wir gemeinsam arbeiten können, gemeinsam beten können, gemeinsam kämpfen können, gemeinsam in das Gefängnis gehen können, um gemeinsam einen Stand für Freiheit mit dem Wissen zu machen, dass wir eines Tages frei sein werden.*

„Wohlan, es ist noch eine kleine Weile“. Jesaja bezieht sich in seiner Vision auch auf die Erinnerungen seines Glaubens, des Glaubens der Menschen in Amerika, dem Glauben, der Abraham Lincoln seinen Namen gab. Unseren Glauben:

*Darum spricht der HERR, der Abraham erlöst hat, zum Hause Jakob: Jakob soll nicht mehr beschämt dastehen, und sein Antlitz soll nicht mehr erblassen. Denn wenn sie sehen werden die Werke meiner Hände – ihre Kinder – in ihrer Mitte, werden sie meinen Namen heiligen; sie werden den Heiligen Jakobs heiligen und den Gott Israels fürchten. Und die, welche irren in ihrem Geist, werden Verstand annehmen, und die, welche murren, werden sich belehren lassen.*

Es ist der Rückbezug auf Gott selbst, der die Erinnerungen an unsere Träume erdet und zugleich „himmelt“. Es ist Gott selbst, der die Dinge in die Hand nehmen wird.

„Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude.“ <

Ist unsere Welt nicht nach Weihnachten eine andere geworden. Gibt es nicht eine begründete Hoffnung, dass das eintritt, was diese Bilder beschwören?

Und täte es uns nicht im gesellschaftlichen Diskurs und den politischen Debatten gut diese Bilder wenigstens zu der aktuell gültigen Friedenslogik dazu zu stellen, ohne gleich als Träumer abgestempelt zu werden.

Gott selbst zeigt sich dem Propheten Jesaja als Grund der Hoffnung. Gott ist kein Gott, vor dem man Angst haben müsste.

**Ich will nicht aufhören zu träumen von einer Welt, die anders ist als diese.**

**Darum spricht der Herr, der Abraham erlöst hat: Wohlan, es ist noch eine kleine Weile.**

**Amen**

**Der Gott der Hoffnung erfülle uns mit dem Geschenk und dem Reichtum unseres Glaubens, in der Kraft des Heiligen Geistes. Amen**

### **Glocken läuten beim Glaubensbekenntnis**

Lasst die Glocken der Freiheit erklingen:

#### **Glaubensbekenntnis:**

Ihrem Bekenntnis zum dreieinigen Gott, wollen auch wir unser Bekenntnis folgen lassen mit den Worten des apostolischen Glaubensbekenntnisses (S. 1150):

Ich glaube an Gott, den Vater,  
den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

**Musik**

**Predigtlied: Kaa 047** Amazing grace  
Amazing grace how sweet the sound  
That saved a wretch like me  
I once was lost, but now I'm found  
Was blind but now I see

'Twas grace that taught my heart to fear  
And grace my fears relieved  
How precious did that grace appear  
The hour I first believed

Through many dangers, toils, and snares  
I have already come  
This grace that brought me safe thus far  
And grace will lead me home

When we've been here ten thousand years  
Bright, shining as the sun  
We've no less days to sing God's praise  
Than when we first begun

Amazing grace how sweet the sound  
That saved a wretch like me  
I once was lost, but now I'm found  
Was blind but now I see

## **Abendmahl**

### Hinführung zum Abendmahl

Gott ist gegenwärtig in vielen Momenten unseres Lebens.

In Jesus Christus begegnet er denen, die mühselig und beladen sind.

Und denen, die geplagt von Schuld ihr Leben in Unfreiheit und  
Unwahrheit führen.

Erinnern wir uns an den Grund unseres Glaubens.

Erfahren wir in Brot und Wein den Einen, der da war, der da ist und der da kommen wird.

### Präfation

L: Der Herr sei mit euch

G: und mit deinem Geiste.

L: Die Herzen in die Höhe!  
G: Wir erheben sie zum Herren.  
L: Lasset uns Dank sagen dem Herren, unserm Gotte.  
G: Das ist würdig und recht.

### Präfationsgebet

Wahrhaft würdig ist es und recht, dass wir Dich,  
Vater des Lebens und Tröster aller Menschen zu allen Zeiten  
Und an allen Orten loben und Dir danken  
durch unseren Herrn und Bruder Jesus Christus

In Christus bist Du Mensch geworden und uns erschienen  
mit Deiner Menschenliebe und Gnade  
Durch ihn wissen wir, dass wir Deine Kinder sind  
und Du unser barmherziger Vater

Darum preisen wir Dich mit allen Deinen Geschöpfen  
und singen mit Ihnen das Lob Deiner Herrlichkeit

### Sanctus

Heilig, heilig, heilig  
ist der Herr Zebaoth,  
alle Land sind seiner Ehre voll.  
Hosianna in der Höhe.  
Gebenedeit sei, der da kommt  
im Namen des Herrn.  
Hosianna in der Höhe.

### Einsetzungsworte

Unser Herr Jesus Christus,

in der Nacht, da er verraten ward,

nahm er das Brot,

dankte und brach's

und gab's seinen Jüngern und sprach:

Nehmet hin und esset:

Das ist + mein Leib,

der für euch gegeben wird.

Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl,

dankte und gab ihnen den und sprach:

Nehmet hin und trinket alle daraus:

Das ist + mein Blut des neues Testaments,

das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Solches tut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

L: So oft ihr von diesem Brot esst und von diesem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

G: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

### Vaterunser

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute,

und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### Friedensgruß

L: Der Friede des Herren+ sei mit euch allen.

G: Amen.

Friede sei mit dir.

### Agnus Dei

Christe, du Lamm Gottes,  
der du trägst die Sünd der Welt,  
erbarm dich unser.

Christe, du Lamm Gottes,  
der du trägst die Sünd der Welt,  
gib uns deinen Frieden.

Amen.

### **Austeilung**

So kommt herzu, es ist alles bereit, sehet und schmecket wie freundlich der  
Herr ist.

(Kurze Anweisung zur Austeilung)

Spendeformel:

Das Brot des Lebens für Dein Heil

### **Abkündigungen**

## Fürbitten

L: Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,  
dass ich liebe, wo man hasst;  
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;  
dass ich verbinde, wo Streit ist;  
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;  
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;  
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;  
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;  
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.  
Herr, lass mich trachten,  
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;  
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;  
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.  
Denn wer sich hingibt, der empfängt;  
wer sich selbst vergisst, der findet;  
wer verzeiht, dem wird verziehen;  
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben. Amen

## **Segenslied: EG 171** Bewahre uns, Gott

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,  
sei mit uns auf unsern Wegen.  
Sei Quelle und Brot in Wüstennot,  
sei um uns mit deinem Segen,  
sei Quelle und Brot in Wüstennot,  
sei um uns mit deinem Segen.

2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,  
sei mit uns in allem Leiden.  
Voll Wärme und Licht im Angesicht,  
sei nahe in schweren Zeiten,  
voll Wärme und Licht im Angesicht,  
sei nahe in schweren Zeiten.

3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,  
sei mit uns vor allem Bösen.  
Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft,  
sei in uns, uns zu erlösen,  
sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft,  
sei in uns, uns zu erlösen.

4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,  
sei mit uns durch deinen Segen.  
Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,  
sei um uns auf unsern Wegen,



dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,  
sei um uns auf unsern Wegen.  
Text: Eugen Eckert (1985) 1987 Melodie:  
Anders Ruuth (um 1968) 1984 »La paz del señor«  
**Segen**

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

### Schlussmusik

Der **Klingelbeutel** ist für die Musik an St. Markus bestimmt, die **Kollekte am Ausgang** für das Diakonische Werk - Diakonie als Rettungsanker

**Klingelbeutel:** Die Einlagen im Klingelbeutel sind für die Musik in St. Markus bestimmt. Sie unterstützen und ermöglichen in erster Linie das Engagement von Musikerinnen und Musikern in Konzerten und Gottesdiensten. Herzlichen Dank für Ihre Gabe!

Die **Kollekte am Ausgang** ist für die sozialpsychiatrischen Dienste und Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen des Diakonischen Werks Bayern bestimmt. Menschen in Notlagen brauchen einen Rettungsanker. Die Diakonie ist diesen Menschen eine verlässliche Partnerin und bietet mit ihrer Beratungsarbeit die notwendige Unterstützung und Begleitung. Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Für unser Projekt „Blühende Oase“ können Sie über die folgenden QR Codes spenden.



Sie können für die Blühende Oase auch digital spenden! Der **linke QR-Code Onlinespende** führt Ihr Smartphone auf die Spendenseite der Homepage, der **rechte QR-Girocode** kann in Ihrer Banking-App auf dem Smartphone gescannt werden. Ihre Spende kommt direkt der **Gemeindearbeit** zugute.  
Ein herzliches Vergelt's Gott!



Sonntag, 03. September 2023, 11:15 Uhr:

**Gottesdienst mit Abendmahl** (Traubensaft) Pfarrer Sabine Geyer  
Orgel: Gerald Stutz

**Bis einschließlich 11. September ist das Pfarramt nur unregelmäßig besetzt.**

**Es besteht eine ständige Seelsorgebereitschaft unter: Tel: 0172-85 95 777**

---

Pfarramt St. Markus • Gabelsbergerstraße 6 • 80333 München  
Tel: 089 286769 -0 • Seelsorge-Notfalldienst St. Markus: 0172- 85 95 777  
pfarramt.stmarkus-m@elkb.de • [www.markuskirche-muenchen.de](http://www.markuskirche-muenchen.de)  
Spendenkonto: IBAN DE89 5206 0410 0501 4210 85 Ev